

Jahresbericht des Eine-Welt-Haus e. V. für das Jahr 2023



*Eine-Welt-Haus e.V.
Unterm Markt 13
D-07743 Jena
Tel.: 03641-443057
E-Mail: welthaus@einewelt-jena.de
Homepage: www.einewelt-jena.de*



Inhaltsverzeichnis

Seite

1. Unsere Aktivitäten im Jahr 2023 im Überblick.....	2
2. Allgemein	
2.1. Personal.....	3
2.2. Vorstandsarbeit und Mitgliedschaft.....	3
2.3. Beziehungen zum Dachverband und zu anderen Vereinen.....	3
3. Inländische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit	
3.1. WeltRaum.....	4
3.2. Promotorenprogramm.....	4
3.3. Süd-Nord-weltwärts-Freiwillige.....	5
3.4. Beratung und Entsendung „europäisches Solidaritätskorps“.....	5
4. Internationale Entwicklungszusammenarbeit	
4.1. Mosambik.....	6
4.2. Togo.....	6
4.3. Argentinien.....	7
4.4. Namibia.....	8
4.5. Nicaragua.....	8
5. Finanzbericht zum Jahresbericht 2023.....	13
5.1. Einnahmen-Ausgabenrechnung.....	13
5.2. Vermögensübersicht.....	14

1. Unsere Aktivitäten im Jahr 2023 im Überblick

	<p>Der Verein</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ein neuer Vorstand wurde gewählt. • Die Zahl der Mitglieder erhöht sich auf 62. 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Inland</p>
	<p>WeltRaum</p> <ul style="list-style-type: none"> • viel Andrang zu täglichen Öffnungszeiten • niedrigschwellige Angebote von Beratung, Vermittlung und Sprachunterricht 	
	<p>Promotorenprogramm</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bad Köstritz wird "Fair Trade Town". • Beratung zur Entwicklung Fairer Kitas 	
	<p>Süd-Nord- und Nord-Süd-weltwärts-Freiwillige</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Aufnahme und Entsendung neuer Freiwilliger wird vorbereitet. 	
	<p>Europäisches Solidaritätskorps</p> <ul style="list-style-type: none"> • 10 Beratungen zu weltweiten Freiwilligendiensten • drei Entsendungen 	
	<p>Mosambik</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vier jungen Frauen wird ein Studium ermöglicht. • Die Ernährung von Waisenkindern wird sichergestellt. 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Mosambik & Togo</p>
	<p>Togo</p> <ul style="list-style-type: none"> • psychosoziale und medizinische Betreuung für Kinder, darunter viele AIDS-Patienten • Schulmaterial für bedürftige Kinder 	
	<p>SonRisas</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Ausbildung von jungen Führungskräften wird fortgesetzt. • Unterstützung für junge Eltern 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Argentinien</p>
	<p>Namibia</p> <ul style="list-style-type: none"> • Betreuung von Klein- und Vorschulkindern • Verbesserung der Infrastruktur 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Namibia</p>
	<p>Medizinprojekt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Zahl der betreuten Patienten steigt. 	<p style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Nicaragua</p>
	<p>Ausbildungspatenschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> • 179 Patenkindern werden der Schulbesuch oder die Berufsausbildung ermöglicht. • Teilweise intensive Kontakte zwischen Patenkindern und Pateneltern 	
	<p>Schulpartnerschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> • Drei Jenaer Schulen pflegen ihre Partnerschaften. • Die Lobdeburgschule bekommt Besuch aus San Marcos. 	
	<p>Vorschulprojekt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterstützung der frühkindlichen Förderung • Weiterbildung für Erzieher 	
	<p>Umweltprojekt</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Saatgutprojekt wurde erfolgreich beendet. 	



2. Allgemein

2.1. Personal

Im Jahr 2023 hatte der Verein drei fest angestellte Mitarbeitende, zwei davon in Teilzeit. Zwei Angestellte wurden für konkrete Projekte bzw. bundesweite Programme vertraglich gebunden, die auch ihre spezifischen Arbeitsaufgaben definieren. Der entwicklungspolitische Promotor hat eine von zwei Stellen in Thüringen inne, die für die Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in den Bereichen Nachhaltigkeit und Faire Kita tätig sind. Der im WeltRaum angestellte Koordinator berät Geflüchtete, übersetzt, begleitet sie zu Ämtern, bahnt Wege in die Regelversorgung. Mit dem Arbeitskreis WeltRaum organisiert er Weiterbildungen und Informationsveranstaltungen. Für diese Mitarbeitenden erhalten wir Fördermittel aus verschiedenen staatlichen Quellen. Das Gehalt der dritten Mitarbeiterin wird aus Eigeneinnahmen finanziert. Sie ist nicht nur für verschiedene Aktivitäten im Rahmen der Städtepartnerschaft Jena - San Marcos und die entwicklungspolitische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich, sie ist auch unsere Ansprechpartnerin im Büro des Vereines. Im vergangenen Jahr waren vier Bundesfreiwilligenstellen mit unterschiedlichen Personen besetzt. Insbesondere im WeltRaum kommen die Personen zum Einsatz und unterstützen dort den fest angestellten Mitarbeiter. Ohne diese Stellen wäre die Betreuung des WeltRaums nicht in dem jetzigen Umfang möglich. Ein Freiwilliger aus Nicaragua war noch bis Juni über das weltwärts-Programm zur Festigung der Schul- und Kindergartenpartnerschaften zwischen Jena und San Marcos eingesetzt. Das Programm „weltwärts“ übernimmt auch den größten Teil dieser Kosten.

Cornelia Bartlau und Inken Franke-Lübbert

2.2. Vorstandsarbeit und Mitgliedschaft

Der Vorstand traf sich im Jahr zu zehn regulären Sitzungen. Daneben wurde eine Mitgliederversammlung in Präsenz abgehalten, bei der ein neuer Vorstand gewählt wurde. In einer nächsten Vorstandssitzung hat sich der neue Vorstand konstituiert und Cornelia Bartlau als neue Vorstandsvorsitzende gewählt. Nach langer Amtszeit hat Ralf Hedwig den Vorsitz abgegeben, bleibt dem Verein aber als Vorstandsmitglied und darüber hinaus natürlich erhalten. Die Aufgaben wurden im Vorstand neu verteilt, stellvertretende Vorsitzende wurde Inken Franken-Lübbert, Schatzmeister wurde Matthias Bettenhäuser. Im Vorstand sind weiterhin Christiane Weber und Lucila Martinez. Es wurde eine neue Satzung und eine Geschäftsordnung erarbeitet und bewilligt.

Zum Stichtag 31. 12. 2023 hatte das Eine-Welt-Haus Jena 62 Mitglieder.

Cornelia Bartlau

2.3. Beziehungen zum Dachverband und zu anderen Vereinen

Im Berichtszeitraum war das Eine-Welt-Haus Mitglied in folgenden Verbänden und Vereinen:

- Eine-Welt-Netzwerk Thüringen: Mit diesem Verein werden entwicklungspolitische Bildungsveranstaltungen und ähnliche Aktivitäten organisiert. Daneben ist das EWNT die Koordinierungsstelle für die entwicklungspolitischen Promotoren (siehe Personal).
- Paritätischer Wohlfahrtsverband: Mit dieser Organisation besteht ein Informationsaustausch zu Aktivitäten des Vereins und wir nehmen Beratungsangebote wahr.
- ventao: Dieser Verein ist ein Dachverband derjenigen Vereine, die Freiwillige entsenden und aufnehmen.

Intensive Beziehungen bestanden und bestehen zu lokalen Organisationen wie der Bürgerstiftung, migrantischen Vereinen usw. Mit der Stadtverwaltung Jena bestehen regelmäßige Kontakte, die sich auf die Betreuung von Geflüchteten, die Städtepartnerschaft und Bildungsprojekte beziehen. Mitglieder des Vereins arbeiten in städtischen Runden Tischen zu den Themen Demokratie und Migration, Fairer Handel, Klimaschutz mit. Daneben hielten wir Kontakt zu Stiftungen.

Cornelia Bartlau



3. Inländische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

3.1. WeltRaum

Der vom Ein-Welt-Haus betriebene WeltRaum im Jenaer Stadtzentrum ist ein Begegnungs- und Beratungszentrum für alte und neue Nachbarn, das niedrigschwellige Angebote macht, um Geflüchteten das Ankommen in Jena praktisch und menschlich zu ermöglichen. Dafür konnte unser Verein auch 2023 Ibrahim Othman anstellen. Er ist selbst aus Syrien geflüchtet, spricht kurdisch und arabisch sowie deutsch. Ob seiner eigenen Erfahrungen und Vernetzung in Jena, seiner Zugewandtheit und Einsatzbereitschaft ist er hoch geschätzt und begehrter Ansprechpartner für anerkannte Geflüchtete. Anrufe und Anfragen erhält er rund um die Uhr, regelmäßig von 15 bis 19 Uhr war er im WeltRaum persönlich zu erreichen. Beratung, Begleitung und nötigenfalls Übersetzung für anerkannte Geflüchtete, niedrigschwellige peer-to-peer-Beratung und die Vernetzung mit Fachstellen in der Stadt Jena waren seine zentralen Aufgaben.

Mit ihm zusammen arbeiteten sechs Ehrenamtliche und seit Frühsommer zwei junge Bundesfreiwillige, die aus Syrien stammen. Sie erläuterten amtliche Schreiben, halfen beim Ausfüllen von Formularen, bei Terminvereinbarungen und Anträgen, erklärten Schulwesen und Erwartungen der deutschen Nachbarn, Betriebskostenabrechnungen und Mahnungen, berieten angesichts von Schulden und familiären Problemen. Der WeltRaum vermittelte zwischen Eltern und Schulen, zwischen Vermietern und Mietern, formulierte Widersprüche und begleitete in spezialisierte Beratungsstellen. Es fanden regelmäßig Sprachkurse und andere Veranstaltungen statt. Täglich wurde ehrenamtlich Deutschunterricht in den WeltRäumen gegeben: DaF/DaZ-Studierende der Jenaer Universität boten zusätzlich spezielle Formate an, seit dem Herbst gibt es wieder einen kleinen Frauenkurs auf B1/2-Niveau. Immer wieder finden individuelle Förderungen zur Prüfungsvorbereitung an offiziellen Sprachschulen statt.

Zunehmend stellen Geflüchtete Anträge auf Einbürgerung. Dieser Schritt ist voraussetzungsvoll und aufwendig, Beratung wird oft nachgefragt. Auch der Umgang mit der Einbürgerungsbehörde ist für die Antragstellenden nicht einfach und braucht häufig Erklärung und Begleitung. Die fortschreitende Digitalisierung der Kommunikation mit Schulen, Behörden, potentiellen Arbeitgebern u.a. stellt für viele unsere Klient:innen sprachlich und technisch eine Erschwernis dar, häufig ist ein Smartphone das einzige Endgerät. Hier wächst der Bedarf an Unterstützung und zugänglicher Infrastruktur (Rechner, Drucker, Scanner etc.).

Die Arbeit des AK WeltRaum wurde finanziell ermöglicht durch Gelder des Landes Thüringen und der Stadt Jena.

Luise Zimmermann

3.2. Promotorenprogramm

Am intensivsten war die Zusammenarbeit des developmentspolitischen Promotors im Jahr 2023 wieder in Bad Köstritz. In dieser kleinen Stadt gab es in einigen Bereichen verschiedene Höhepunkte:

- Auf politischer Ebene war die Präsentation unserer Arbeit bei der Konferenz „*Voluntary Local Review* an die UNO“ in Berlin ein echtes Highlight. Da ich an der Erarbeitung dieses Reports beteiligt war, wurde ich auf Anregung des Bürgermeisters zu der Konferenz eingeladen. Im Beisein der Ministerinnen für Umwelt und Entwicklung präsentierte der Bürgermeister die Köstritzer Aktivitäten und vom Publikum wurde erstaunt wahrgenommen, was man in einer ostdeutschen Kleinstadt alles leisten kann.

- Im Bereich „Fair Trade“ war der Höhepunkt die Verleihung des Titels „Fair Trade Town“ zum Dahlienfest Anfang September. Im Vorfeld fanden natürlich mehrere Treffen der Steuerungsgruppe statt, die Übergabe der Urkunde wurde im Beisein von Bundespolitiker*innen, Landtagsabgeordneten und der Landrätin auf der Festbühne vorgenommen und erreichte so eine extreme Breitenwirkung.

- Die Städtepartnerschaft zwischen Bad Köstritz und Huamantla (Mexiko) beruht auf der gemeinsamen Dahlientradition und wird vom Bürgermeister, Mitgliedern der Stadtverwaltung und der Zivilgesellschaft intensiv gepflegt. In diesem Jahr wurde, von Engagement Global unterstützt, in Huamantla ein Gewächshaus gebaut, um dort mit Dahlien unter Gewächshausbedingungen zu arbeiten. Das schafft Arbeitsplätze, dient der besseren Qualifizierung der Schüler und trägt zur weiteren Erforschung der Dahlie bei. Mein planerischer Beitrag dazu war, das Gebäude mit Regenwasserzisterne und Solarpanel auszustatten, somit trug meine Arbeit dazu bei, dass das Gebäude langfristig und nachhaltig bewirtschaftet werden kann.

Erfreulich war die Tatsache, dass wir in Köstritz in der privaten Pflegeeinrichtung „Azurit“ unsere Fotoausstellung „Horizonte“ zeigen konnten.



In Saalfeld war das Hauptereignis in 2023 die Ausstellung „Der Freiheit so fern – Kinder- und Zwangsarbeit im 21. Jahrhundert“, die auf Initiative des Promotorenprogramms nach Thüringen geholt und hier an drei verschiedenen Orten gezeigt wurde. Mit zwei engagierten Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung wurde die Ausstellung aufwendig vorbereitet. Unser Grundgedanke war, dass die Ausstellung belebt werden muss durch Begleitworkshops und eine aktive Führung. Wir erarbeiteten gemeinsam ein Curriculum für die Ausbildung von jungen Menschen, die dann andere Jugendliche durch die Ausstellung führen sollten. Vom 4. 7. bis 6. 7. 2023 fand dann die Ausbildung von neun Schüler*innen des Erasmus-Reingold-Gymnasiums statt, in der Globale Themen, Menschenrechte, Lieferketten und Rohstoffgerechtigkeit etc. behandelt wurden. Am 12. 9. wurde die Ausstellung im Stadtmuseum durch den Bürgermeister feierlich eröffnet.

Auch im Jahr 2023 kann man die Interkulturelle Woche als Erfolgsveranstaltung werten: In der Zeit vom 4. 9. bis zum 8. 10. wurden im Landkreis Saalfeld-Rudolstadt insgesamt 18 verschiedene Veranstaltungen angeboten, drei davon an mehreren Tagen. Bei den meisten Veranstaltungen konnten wir mit den Besucherzahlen zufrieden sein.

Trotz intensiver Bemühungen haben wir in 2023 keine weitere Faire Kita hinzugewinnen können. Allerdings wurden die drei fairen Einrichtungen in Ostthüringen („Sternschnuppe“ Jena, „Bunte Welt“ Kahla und „Bummi“ Jena) in diesem Jahr problemlos rezertifiziert, was ein Indiz für ihre kontinuierliche Arbeit ist. Ich finde es tatsächlich bemerkenswert, wie die Einrichtungen trotz Krankheiten und akuten Personalmangels hochqualifizierte Eine-Welt-Arbeit leisten.

Die Lobbyveranstaltung für Entwicklungspolitik „EPO to go“ in Thüringen fand am 17. 11. in Erfurt statt und hatte die Strukturstärkung der entwicklungspolitischen Arbeit, Stärkung ihrer Wirkungen und die Verbesserung der Rahmenbedingungen zum Ziel. Politische Entscheidungsträger und Vertreter zivilgesellschaftlicher Organisationen sollten miteinander ins Gespräch kommen, sich austauschen, die derzeitige Situation analysieren und nach wirksamen Verbesserungen der Rahmenbedingungen suchen.

Ich habe eins der vier Panels vorbereitet; das Thema „Spagat zwischen Professionalisierung und Engagementverlust“ erschien und erscheint mir nach wie vor sehr wichtig, weil es viele Bereiche der entwicklungspolitischen (Bildungs-)Arbeit betrifft und wir in Thüringen ganz einfach keine stabilen personellen und finanziellen Rahmenbedingungen für unsere Arbeit haben.

Der große Aufwand hat sich gelohnt, da wir viel Politiker*innen, Geldgeber*innen und Entscheidungsträger*innen erreicht haben.

Jürgen U. Hoffmann

3.3. Süd-Nord-weltwärts-Freiwillige

Im Jahr 2023 konnten wir keine Süd-Nord-Freiwillige in Jena begrüßen, da wir leider keine Wohnmöglichkeiten für sie gefunden haben.

Wir hatten das Glück, dass Edgar Sequeira seinen Freiwilligendienst um sechs Monate verlängern konnte und weiter in der Jenaplan-Schule arbeitete. Er hat den Kindergarten der Schule unterstützt, was ihm sehr gefallen hat, da er viele Aktivitäten mit Bezug zu Nicaragua und seine Kultur gestaltet hat. Ein Erfolg dieser sechs Monate war, dass das Vorhaben des Kindergartens, eine Partnerschaft mit der Vorschule der Partnerschule der Jenaplan-Schule einzugehen, in den nächsten Jahren ermöglicht werden kann.

Wir hoffen, dass es uns gelingt, im Jahr 2024 wieder Freiwillige aus unserer Partnerstadt San Marcos begrüßen zu können.

Teresa Popp Sequeira

3.4. Beratung und Entsendung „Europäisches Solidaritätskorps“

Im Jahr 2023 haben wir 10 Beratungen zu weltweiten Freiwilligendiensten durchgeführt.

Wir haben drei Jugendliche über den ESK entsendet:

- 12 Monate Italien
- 6 Monate Spanien
- 8 Monate Italien

Die Beratungen wurden ehrenamtlich durchgeführt.

Für die drei Entsendungen haben wir Ausreisegespräche durchgeführt.

Cornelia Bartlau



4. Internationale Entwicklungszusammenarbeit

4.1. Mosambik

AUSBILDUNG

Alle im Waisenheim in Manhiça lebenden Mädchen lernen in lokalen Schulen (1. bis 12. Klasse). Sie erhalten Unterstützung durch Frau Cláudia Machava, eine Sozialpädagogin und Mitglied der mosambikanischen NGO Khandlelo. Sie kommt täglich ins Zentrum und hilft den Mädchen beim Lernen und bei den Schularbeiten. Daneben meldet Frau Machava die Waisenkinder in den Schulen an und nimmt an den Treffen mit den Lehrern teil. Im Krankheitsfall begleitet sie die Mädchen ins Krankenhaus.

Berufsausbildung - Studium

Derzeit befinden sich fünf Mädchen in der Ausbildung:

- Fraita setzte 2023 ihr Studium an der Universität São Tomás fort (3. Jahr Öffentliche Gesundheit)
- Ingrácia ist im 2. Studienjahr Buchhaltung/Rechnungsprüfung an der Universität São Tomás
- Olga hatte 2022 am Institut für Management und Technik eine Informatikausbildung begonnen. Während eines Praktikums wurde ihr eine Arbeitsstelle angeboten. Sie arbeitet tagsüber und finanziert seit Mai 2023 ihr Studium in einem Abendkurs selbst.

- Cristina (allgemeinmedizinische Ausbildung, Institut für Wissenschaft und Management) und Lúcia (Chemieingenieurwesen, Universität São Tomás) haben ihre Ausbildung 2023 begonnen. Die Studiengebühren sind 2023 erheblich gestiegen. Sie betragen für diese Studenten umgerechnet 2.900,00 €.

Im kommenden Jahr 2024 wird Teresa ihr Jurastudium an der Universität São Tomás beginnen.

ERNÄHRUNG

Jedes Kind bekommt vier Mahlzeiten am Tag.

Die Nahrungsmittelpreise sind in den letzten Monaten stark angestiegen: pro Monat werden umgerechnet ca. 900,00 € benötigt. Wir konnten im Jahr 2023 zu den Ausgaben für Nahrungsmittel, Telefon und Energie 2.000,00 € pro Quartal beitragen. Das ist uns möglich, weil treue und zuverlässige Spender unsere Partner in Mosambik auch im vergangenen Jahr mit ihren Zuwendungen unterstützt haben.

Einen Eigenanteil erbrachten die Mädchen durch den Anbau von Gemüse im Garten am Heim. Einen weiteren Beitrag leisten die 60 Legehennen, deren Anschaffung wir 2022 ermöglicht hatten. Im Jahr 2023 legten sie genügend Eier für Eigenverbrauch und Verkauf, der Ertrag deckt mittlerweile nicht nur die Futterkosten, sondern erbringt auch einen bescheidenen Gewinn.

Vor Jahren hatten wir in Cambeve, einem Vorort von Manhiça, ein Haus gebaut, das zur Unterbringung der älteren Mädchen gedacht war. Aus Sicherheitsgründen war diese Nutzung nicht möglich. Seit 2021 werden dort zwei Zimmer vermietet. Dadurch stehen dem Heim pro Jahr ca. 950€ für nötige Ausgaben zur Verfügung.

SCHWIERIGKEITEN

Auf dem Gelände des Heimes gibt es einen Kindergarten (wir hatten zur Renovierung beigetragen), dessen Erlös ebenfalls zum Unterhalt des Heimes dienen soll. Während der gesamten Coronaperiode wurde er geschlossen. Bis Ende 2023 war die Genehmigung zur Wiedereröffnung noch nicht erteilt.

Über lange Zeit Jahre unterstützte die benachbarte Zuckerfabrik „Maragra“ das Heim. Als Folge starker Verluste durch eine Überschwemmung musste die Fabrik schließen. Damit fielen nicht nur viele Arbeitsplätze in der Region weg, sondern auch die Unterstützung für das Heim. Nach neuen Investoren wird gesucht.

Aufgrund dieser misslichen Umstände hat sich die Situation im Heim verschlechtert. Gemeinsam bemühen wir uns, neue Unterstützer zu gewinnen.

Dr. Dorothea Appenroth

4.2. Togo

In Kolowaré/Togo unterstützen wir das Gesundheitsprojekt „Help the children“.

Das Anliegen dieses Projektes ist es, Kindern, die an AIDS erkrankt sind, unter damit verbundenen Folgeerkrankungen leiden und in ihrem täglichen Leben stark beeinträchtigt sind, eine angemessene Betreuung zu geben.

Die meisten von ihnen sind Waisen. Sie leben bei Verwandten in abgelegenen Dörfern und sind in der Mehrzahl unterernährt.



Das Projekt hat drei Schwerpunkte:

1. psychosoziale Betreuung

Die Infektion mit HIV erfordert auch in symptomfreien Zeiten eine kontinuierliche Einnahme der Medikamente und besondere Verhaltensweisen im täglichen Leben. Das ist nicht nur für die Kinder und Jugendlichen schwierig zu verstehen - häufig fehlt auch den Angehörigen die nötige Einsicht. Daher wird psychologische Beratung individuell und in Gesprächsgruppen durchgeführt. Im Jahr 2023 wurden acht Treffen im Gesundheitszentrum organisiert. Psychologen unterstützen und beraten die Jugendlichen in speziellen Fragen der Lebensführung, die sich durch die Krankheit ergeben. Darüber hinaus wurden Hausbesuche zur Beratung der Angehörigen bezüglich der Wichtigkeit von Therapietreue und speziellen Verhaltensweisen durchgeführt. Durch diese Maßnahmen konnte die Zahl der Kinder, bei denen keine Viruslast mehr nachweisbar war, erhöht werden.

2. medizinische und ernährungswissenschaftliche Betreuung

Die medizinische Betreuung findet in der Regel im Zentrum statt. Bei diesen Konsultationen werden die Kosten für die Beratung, die Analyse der AIDS-relevanten Parameter, den Kauf von Medikamenten und ggf. den Krankenhausaufenthalt übernommen.

In diesem Jahr wurde für alle Kinder eine ambulante Stomatologie-Sprechstunde organisiert. Wie in jedem Jahr bekamen die Kinder auch 2023 Pakete mit Nahrungsmitteln wie Spaghetti, Öl, Sardinen, Maismehl, Tomatenmark und Trockenmilch als Unterstützung für eine gesündere Ernährung. Außerdem bekam jeder Stoff, um sich Kleidung zu nähen.

3. Bildung und Ausbildung

90% der Kinder sind im schulpflichtigen Alter und besuchen die Schule. Wir helfen mit Schulmaterial, Schulgeld und Miete für die Bedürftigsten. Je zwei junge Männer studieren an den Universitäten in Kará. Ihnen konnten wir Handy und Laptop kaufen.

Dr. Dorothea Appenroth

4.3. Argentinien

Nach dem Start im Jahr 2022, bei dem die Bemühungen darauf ausgerichtet waren, das EMA-Projekt (*Espacio Multidisciplinario Adoelscente*=multidisziplinärer Raum für Jugendliche) in Zusammenarbeit mit den Jugendlichen zu entwerfen, hatten wir ein großartiges Jahr 2023. Die qualitativen und quantitativen Ziele wurden erreicht, und es gab eine außergewöhnliche Entwicklung der Grundachsen für die Arbeit im Projekt.

Als Ergebnis aller Interviews, Umfragen, Gespräche sowie individueller und Gruppentreffen in unserem argentinischen Partnerverein SonRisas wurde das Vorhaben in vier Grundachsen aufgeschlüsselt:

Berufsvorbereitung:

Hier fanden interne Schulungen für 65 Jugendliche in folgenden Berufen statt: Friseur, Siebdruck, Fahrradreparatur, Programmierung für Frauen; Werkstatt für die Entwicklung und Planung des Lebensprojekts; Workshop zur Entwicklung beruflicher Kompetenzen, Maniküre und Techniken des Lackierens, Lebenslauf-Workshop und Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche.

Um den Jugendlichen den Weg zu Anstellungen zu ebnen, wurden Partnerschaften mit dem Argentinischen Institut für Gastronomie, Disney Pixar, der NRO Zoomadoras (Trockenbau) und der Firma EIDOS (Einführung in die Programmierung) geschlossen. Zusätzlich wurden Praktika im Unternehmen Farmacity, in der Buchhandlung Fenix und Maniküre-Kurse vermittelt. Vier Jugendliche erhielten ein Universitätsstipendium an der Universidad Maimonides.

Ausbildung von Führungskräften:

Im vergangenen Jahr haben 22 Jugendliche ihren Ausbildungsprozess gestartet und 17 konnten das Jahr erfolgreich abschließen. Die behandelten Themen mit einer wöchentlichen Anzahl von vier Stunden und verschiedenen Experten umfassten Gruppendynamik, praktische Instrumente für die Teamarbeit, Sport und Erholung, Kommunikation und Führung, Kunst und ihre Lehrmethoden, umfassende sexuelle Bildung und Entwicklungspsychologie.

Es wurden Partnerschaften mit Organisationen wie der Ashoka-Stiftung (www.ashoka.org/es-ar), EL PASE (elpase.com.ar/) und dem Country Club „Mi Refugio“ sowie anderen öffentlichen, privaten und gemeinnützigen Organisationen geschlossen. Dabei fanden gezielte Schulungen und Austausch mit anderen Jugendlichen statt, welche sich in sehr bereichernde und erlebnisorientierte Erfahrungen seitens der Jugendlichen verwandelten.



MAPA (Unterstützung für junge Eltern):

In diesem Projektteil wurde eine kontinuierliche Begleitung für 16 Mütter und Väter unter 21 Jahren angeboten, bei der den jungen Eltern Raum für Austausch zur Verfügung steht. Es fanden wöchentlich Informationsveranstaltungen, Gespräche mit Fachleuten, Anregungsspiele und Erziehungshilfen statt. Es entstand ein Rahmen der Verbundenheit und des Rückhalts, der für jeden einzelnen von ihnen von großer Bedeutung war.

Wir haben eine Partnerschaft mit der Stiftung Kaleidos (fundacionkaleidos.org/red-mapa) geschlossen, die die Nationale Mutter- und Vater-Plattform für Jugendliche leitet. In Zusammenarbeit mit der Stiftung haben wir Treffen organisiert sowie an der Ausbildung der Projektleiter:innen und dem Inhalt dieses Bereichs gearbeitet.

Die Dinge beim Namen nennen:

In diesem Arbeitskreis haben sich 18 Jugendliche alle zwei Wochen getroffen, um an Themen und Problemen aus ihrem Alltag zu arbeiten. Diese stehen in direkter Verbindung zu der jeweiligen Lebensphase der Jugendlichen und dem Kontext, in dem sie sich entwickeln. Der Workshop wird von einer Psychologin und einer Soziologin geleitet, die sich seit vielen Jahren auf das Thema spezialisiert haben und in ihrer beruflichen Laufbahn bereits in hoch angesehenen Institutionen tätig waren.

Die Ausbildung dieser vier Arbeitsbereiche wurde mit pädagogischen und kreativen Aktivitäten verbunden, die immer freitags stattfanden. Es gab insgesamt 80 regelmäßige Teilnehmer:innen am Projekt, die sich aktiv eingebracht haben, und mehr als 40 Jugendliche, von denen jede:r eine oder mehrere der genannten Achsen wählte.

Dieses Projekt wurde möglich durch eine finanzielle Förderung durch die Stiftung Nord-Süd-Brücken und private Spenden.

Lucila Martínez

4.4. Namibia

Mit privaten Spenden unterstützen wir das „Inge Weber Daycare Center“ in Oshitudta, wobei die Organisation dieser Aktivitäten nicht von einem festen Arbeitskreis unseres Vereins, sondern von Einzelpersonen geleistet wird.

In dieser Einrichtung werden unter der Woche 35 bis 40 Klein- und Vorschulkinder (1-5 Jahre) betreut. Es wird gesungen, unterrichtet, gespielt und das Spiel beaufsichtigt. Jeden Sonntag kommen 60 bis 70 Kinder (1-15 Jahre) aus der Umgebung zum IWDC zur Sonntagschule, wo auch viel gesungen, viele christliche Geschichten aus der Bibel unterrichtet, erzählt und gelehrt wird. Die Sonntagschule wird von zwei Lehrern geleitet, die über umfangreiche Erfahrung in spirituellem/christlichen Unterricht verfügen.

Laufende, relativ geringe Kosten des IWDC, die wir mit Spenden decken können, sind Lohn für zwei angestellte Kindergärtner und einen Hausmeister. Weiterhin entstehen Kosten für Toilettenpapier, Seife und Reinigungsmittel usw. Für die Wasserversorgung in den Trockenzeiten wurde ein Wasserbehälter angeschafft. Mit diesem soll Wasser zum Essen kochen, für den Gemüsegarten und auch zum Trinken bereitgestellt werden.

Um die Infrastruktur des Gebäudes zu verbessern, wurden Stahlträger auf den Mauern angebracht und auf diesen die Wellblechplatten befestigt. Im Verlauf des Jahres wurden dann die Fenster und Türen eingebaut, das Gebäude verputzt und schließlich gestrichen und als IWDC bemalt und gekennzeichnet. Das Gebäude kann schon genutzt werden, ist aber noch nicht ganz fertig. Es fehlen noch die Zimmerdecken zur Isolierung und die Stromversorgung.

Inzwischen wurden Möbel und eine Tafel gekauft, damit die Räume genutzt werden können.

Martin Funk

4.5. Nicaragua

Allgemein

Angesichts einer unverändert ruhigen pandemischen Lage in Nicaragua und stabilen politischen Verhältnissen können wir alle begonnenen und geplanten Projekte umsetzen.

Wie im vorangegangenen Jahresbericht angesprochen, stand vor uns als den beiden Städtepartnerschaftsvereinen die schwierige Aufgabe, die Finanzierung sowohl der Verwaltungs- als auch der Lohnkosten von APRODIM mittelfristig abzusichern. Um dieses Ziel zu erreichen, trafen sich die dafür verantwortlichen Vereinsmitglieder sowohl online als auch persönlich. Dabei konnte eine für beide Seiten zufriedenstellende Vereinbarung getroffen werden, die unseren Verein nicht überlastet und die Arbeitsfähigkeit der nicaraguanischen Partner erhält.

Dr. Ralf Hedwig



Medizinprojekt

Dieses Vorhaben wird in Bezug auf die Projektziele, das Personal und die Organisation unverändert weitergeführt. Wie in den Vorjahren wurden die Aktivitäten ausschließlich durch private Spenden von Menschen ermöglicht, die uns seit Jahren treu geblieben sind und so die physiotherapeutische und psychologische Betreuung und Behandlung von Kindern und Jugendlichen in unserer Partnerstadt möglich machen.

Die Arbeit der beiden im Projekt angestellten Mitarbeiter, Arlen als Physiotherapeutin und Serguei als Psychologe, ist im Vergleich mit den Vorjahren nicht einfacher geworden: Da das Projekt eine große Attraktivität ausstrahlt, werden ihnen praktisch in jedem Monat neue Patienten vorgestellt. Zudem werden Kinder und Jugendliche mit komplexeren Problemen in das Projekt aufgenommen. Und schließlich ist die Kooperation mit einigen Eltern nicht immer einfach. Umso höher ist das Engagement der beiden Mitarbeiter zu schätzen, ihre Bemühungen um eine adäquate Therapie, um Aufklärung und Weiterbildung. Leider stehen uns unverändert nur begrenzte Finanzmittel zur Verfügung, so dass wir die Löhne von Arlen und Serguei in den vergangenen Jahren nicht erhöhen konnten und nicht immer ausreichend Geld als Fahrtkosten zur Verfügung gestellt werden können.

Dies waren die medizinischen Aktivitäten im vergangenen Jahr:

- 61 Behandlungen zur Frühförderung
- 32 Maßnahmen zur inklusiven Schulbildung
- 216 physiotherapeutische und 258 psychologische Behandlungen
- 301 Therapiesitzungen in der Behinderteneinrichtung
- 332 Hausbesuche
- 29 Radiosendungen

Dr. Ralf Hedwig

Ausbildungspatenschaften

Im vergangenen Jahr hat es Veränderungen in der Verantwortlichkeit dieses Projektes gegeben: Beate Schuhmann hat sich von ihren Aufgaben zurückgezogen. Dafür sind nunmehr - neben Ralf Hedwig - Christiane Weber und Marika Steinmann für die Patenschaften verantwortlich.

Im Berichtszeitraum waren 179 Kinder und Jugendliche im Patenschaftsprogramm, die in die Grund- oder Oberschule gehen oder eine Berufsausbildung machen. Die Spenden von den Pateneltern ermöglichen es ihnen, zwei Mal im Jahr Schulmaterialien und eine Schuluniform zu kaufen, daneben erhalten sie ein monatliches Taschengeld. Viele Paten unterstützen die Schüler und Studenten darüber hinaus in Form von Geschenken – vor allem Dinge, die für die Ausbildung notwendig sind. Für viele nicaraguanische Familien ist darüber hinaus die emotionale Zuwendung seitens der Pateneltern wichtig und wertvoll.

Da viele Pateneltern uns neben dem Geld für die Stipendien weitere Spenden zukommen lassen, können wir im Programm weitere Unterstützung anbieten: Nachhilfekurse, Berufsorientierung und soziale Betreuung.

Von Oktober 2023 bis März 2024 arbeitete Marika Steinmann im Rahmen einer Sabbatzeit als Freiwillige im Patenschaftsprogramm. Dadurch haben sich die Beziehungen zwischen den Verantwortlichen in den beiden Partnerstädten intensiviert.

Dr. Ralf Hedwig

Schulpartnerschaften

Nach einer Pause von fast drei Jahren in den Partnerschulen in Jena ist es uns in diesem Jahr gelungen, die Aktivitäten mit den Schülern zu reaktivieren und zu intensivieren.

An der Lobdeburg-Schule richtete die Schulleitung eine wöchentliche Unterrichtsstunde für Aktivitäten mit der Partnerschaftsgruppe und Vorbereitungen für den Besuch von Schülern aus der Partnerschule der Oberschule Juan XXIII ein.

In der Kaleidoskop-Schule wurde die Partnerschaftsgruppe reaktiviert, indem eine Spendenaktion zur Finanzierung des Baus des Daches der Partnerschule Luis Alberto in der Gemeinde Fatima organisiert wurde.

Mit dem Wechsel in der Leitung der Jenaplan-Schule verlangsamten sich die Aktivitäten, da sich die Schule zunächst auf ihre neue Arbeit und Planung konzentrierte, ohne jedoch zu vergessen, die Bibliothek in der Gemeinde Fatima weiterhin finanziell zu unterstützen.

In diesem Jahr haben wir einige Einladungen aus anderen Jenaer Schulen zur Teilnahme an Projekttagen und -wochen bekommen mit Themen wie: Fair Trade, Kinderrechte, Alltag in Nicaragua. Die Schulen beginnen langsam, sich nach drei Jahren Pause zu melden, damit wieder Bildungsangebote aus anderen Vereinen für die SchülerInnen gemacht werden können. Der



Höhepunkt dieses Jahr war der Schüleraustausch aus der Partnerschule Instituto Juan XXIII mit der Lobdeburgschule. Diese Begegnung hat dazu beigetragen, die bestehende Partnerschaft auszubauen. Einerseits wurde die Beziehung nach einer langen Coronapause sichtbar: durch Hospitationen unserer Gäste im Unterricht (dort erzählten sie vieles über ihr Land, beantworteten die Fragen der SchülerInnen, stellten Lieder und Spiele vor), durch die Aufführung unseres Theaterstücks vor allen Schulklassen und durch die direkte Kommunikation zwischen dem Schulleiter aus Nicaragua und unserer Schulleitung. Andererseits hatten die SchülerInnen durch den direkten Kontakt und die gemeinsamen Aktivitäten die Möglichkeit, die persönlichen Beziehungen zu vertiefen.

Wir haben uns mit unseren Gästen aus Nicaragua mit dem Thema Fair Trade am Beispiel der Banane und des Kaffees beschäftigt. Dabei konnten die Nicaraguaner uns realistische Informationen aus ihrem Land präsentieren. Andererseits haben wir uns auch Gedanken über unser Konsumverhalten in Deutschland gemacht: Wir haben uns die Frage gestellt, inwiefern es eine Auswirkung auf die Plantagenarbeiter in Nicaragua hat. Das hoffen wir bei unserem Gegenbesuch im März durch persönliche Erfahrungen zu vertiefen.

Zusammenfassung der Schulpartnerschaften mit San Marcos:

In diesem Bericht werden die erreichten Ergebnisse und Ziele in den fünf Schulpartnerschule aus San Marcos für das Jahr 2023 beschrieben. Alle Aktivitäten wurden in Abstimmung mit dem Bildungsministerium (MINED) und den Eltern durchgeführt.

Im Jahr 2023 konnten wir folgende Aktivitäten organisieren und durchführen:

- Workshops und Schulungen über die gute Nutzung von Technologien;
- gute Essgewohnheiten und Workshops über umweltfreundliche Praktiken;
- Anlegen von Schulgärten;
- Aktivitäten, die sich auf Fragen der guten Ernährung konzentrieren;
- Schulmessen in Abstimmung mit den Eltern, um die Schulspeisung sicherzustellen;
- Vorträge über sexuelle Gesundheit, Verwendung von Verhütungsmitteln usw.

Abschließend können wir sagen, dass durch die Schulungen das Wissen der Schüler über den richtigen Umgang mit technologischen Hilfsmitteln sowie die Sensibilisierung für Fragen des Schutzes und der Erhaltung von Flora und Fauna vertieft wurde. Die Förderung des Lesens wird fortgesetzt, um den Wissensstand und das Verständnis für die Umwelt zu verbessern.

Teresa Popp Sequeira

Jugendbegegnung Jena – San Marcos

In der Zeit vom 10. 10. – 25.10.2023 veranstalteten wir gemeinsam mit dem Jenaer Jugendzentrum „polaris“ eine Jugendbegegnung in Nicaragua. Cornelia Bartlau begleitete die Gruppe gemeinsam mit Inga Riedel vom JZ polaris als Sozialpädagoginnen und Teresa Popp als Übersetzerin. Die Gruppe bestand aus acht Jenaer Jugendlichen (vier Jungen, vier Mädchen) und einer Gruppe von sechs nicaraguanischen Jugendlichen.

Die Unterstützung dieser Jugendbegegnung wurde aus Mitteln des „Kinder- und Jugendplanes“, der Stadt Jena, der Sparkassenstiftung, dem Lions Club, der Eco Schulstiftung, dem Verein Alternative 54 und Spenden finanziert.

In Partizipation mit den Jugendlichen aus Jena und Nicaragua erlebten die Teilnehmer*innen ein interessantes, umfangreiches Programm. Dabei standen entwicklungspolitische Betrachtungen wie z.B. der Faire Handel von Kaffee und Kakao im Fokus. Die Gruppe besuchte die Kooperative „Miraflor“ in Estelí, um zu sehen, wie dort der Kaffee auf den Plantagen wächst, geerntet und verarbeitet wird. Durch eine Kakaopflanzung zu laufen und das Produkt in seiner Entwicklung zu sehen, war für alle ein Höhepunkt, ebenso der Besuch des Vulkans Masaya am Abend.

Auf dem Programm standen Besuche in unseren Partnerschulen. Einige Teilnehmer*innen haben bereits seit längerer Zeit Kontakt zu nicaraguanischen Schüler*innen und brachten Gastgeschenke und viele schön gestaltete Briefe mit. Der Besuch der Bibliothek „Guardabarranco“ in Dulce Nombre wurde ein schönes Fest der Begegnung und prägte die Erfahrungen bei unseren Teilnehmer*innen nachhaltig. Es ist aktuell geplant, eine Partnerschaft zwischen dieser Bibliothek und der Schulbibliothek der Wenigenjenaer Schule zu beginnen.

Zusammenfassend kann man sagen, dass Jugendbegegnungen dazu angetan sind, den Horizont bei Jugendlichen zu erweitern und ihre Empathie gegenüber anderen Menschen zu erhöhen. Sie verstehen dabei besser die entwicklungspolitischen Zusammenhänge, vor allem beim Handel, und sie erleben Jugendliche aus einem anderen Kulturkreis bei gemeinsamen Aktivitäten und stellen fest, dass sie sich gar nicht fremd sind, dass sie viele gemeinsame Interessen haben.

Cornelia Bartlau



Bibliothek Guardabarranco in Dulce Nombre

In diesem Jahr arbeiteten wir mit den Schulen in den Gemeinden San Pedro de los Molinas, Brasilito und Dulce Nombre zusammen, wobei wir uns mit dem Bildungsministerium (MINED) abstimmten, um die Zusammenarbeit mit den Schulleitern und Lehrern sicherzustellen. Zudem leisteten wir Gemeinschaftsarbeit mit dem Gesundheitsministerium (MINSa) und koordinierten Aktionen mit dem Projekt für nachhaltige Abfallbehandlung, dem Schulpartnerschaftsprojekt und dem Patenschaftsprojekt.

Die im Jahr 2023 durchgeführten Aktivitäten sind im Folgenden aufgeführt.

1. Putztage im Hof der Bibliothek sowie in den Gemeinden San Pedro de los Molinas und Dulce Nombre in Zusammenarbeit mit den Schülern und Mitarbeitern der Projekte Abfallbehandlung und Schulpartnerschaften.
2. Im Hof der Bibliothek wurde ein kleiner Gemüsegarten angelegt, in dem Ananas, Chili-Tomaten und ein Zitronenbaum wachsen. Die Ernte dient als Ergänzung für die Mahlzeiten der Grundschüler in den Schulen San Pedro und Dulce Nombre.
3. In der Bibliothek wurde der Leseclub gefördert und in den Grundschulen wurden Besuche organisiert, bei denen Kinder im Alter von 8 bis 10 Jahren Bilder zu den in den Lese-sitzungen behandelten Themen gemalt, Bastelarbeiten wie z. B. Marionetten angefertigt und eigene Geschichten geschrieben haben. So konnten die Schüler ihre Kreativität und Fantasie einsetzen.
4. In den Schulen wurde mit dem Lesen, der Analyse von Geschichten, Fabeln und nicaraguanischen Legenden, Singen und Malen gearbeitet.
5. Mit den Vorschulkindern in der Gemeinde Dulce Nombre wurde ein Tag über Mundhygiene, ihre Bedeutung und Hygienemaßnahmen abgehalten, bei dem die Kinder Zahnbürsten und Zahnpasta erhielten.

In Zusammenarbeit mit dem Bürgermeisteramt von San Marcos und MINSa-Mitarbeitern wurden gesundheitspädagogische Vorträge für LehrerInnen, Menschen mit chronischen Krankheiten und andere Bürger organisiert und durchgeführt.

Die Näherinnen aus den Gemeinden Dulce Nombre und San Pedro beschäftigten sich mit dem Nähen und der Herstellung von Produkten aus recyceltem Material sowie mit dem Backen.

Vom Eine-Welt-Haus wurde eine Spende von Schulbüchern und Kindergeschichten für die Primar- und Sekundarstufe entgegengenommen und während des Besuchs von Pateneltern wurden Bücher gespendet. All diese Lesematerialien erweitern den Bestand der Bibliothek und bieten den SchülerInnen und anderen NutzerInnen im ländlichen Raum mehr Lernmöglichkeiten und aktuelles Wissen.

Die Schulpartnerschaftsgruppe organisierte im Laufe des Schuljahres 2023 Workshops zu Kunsthandwerk mit recyceltem Material, Kinoabende für Jugendliche und Erwachsene, Verkauf von gesundem Essen in der Bibliothek.

Für das Jahr 2024 hoffen wir, mehr Aktivitäten in Zusammenarbeit mit der Schulpartnerschaftsgruppe zu gestalten und auch, dass sich mehr Patenkinder in die Organisation und Durchführung der Aktivitäten integrieren.

Teresa Popp Sequeira

Vorschulprojekt

Ziel dieses Projektes ist es, die frühkindliche Förderung zu verbessern und den Kindern in unterschiedlichen Regionen der Gemeinde San Marcos die gleichen Bildungschancen zu bieten. Es wird in enger Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium organisiert und umgesetzt.

Geschult werden 43 Vorschulerciherinnen und -erzieher sowie 11 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen mit einer Multi-Level-Ausbildung und 29 Mitarbeitern ohne entsprechende Ausbildung.

Bei Letzteren handelt sich dabei meist um Hausfrauen, die in Gemeinderäumen die Vorschulkin-der beaufsichtigen; sie erhalten für ihre Tätigkeit lediglich einen kleinen Betrag und haben kaum didaktisches Material zur Verfügung.

Für diese 83 Mitarbeiter wurden acht Seminare durchgeführt, wobei in jeweils zwei Gruppen gearbeitet wurde.

Die Themen entsprachen dem nicaraguanischen Bildungsplan und beinhalteten als besondere Schwerpunkte

- a) Inklusion
- b) Methoden zur Einführung des spielerischen Lernens

Im Mittelpunkt der Weiterbildungen stand die Frage: „Wie vermittele ich als Erzieher den Kindern Geschichten, Märchen und den Wunsch, selbst lesen, zu lernen, ohne dass ihnen langweilig wird?“ Begleitend dazu wurden Workshops durchgeführt, in denen die Mitarbeiter Anregungen bekamen, um sich didaktisches Material selbst herzustellen. Das ist in diesem Projekt einer der



wichtigsten Punkte, da von staatlicher Seite die Mittel für Unterrichtsmaterial äußerst bescheiden sind.

Der Erfahrungsaustausch mit den Partner-Kitas in Jena wird mit Briefen und Internetkonferenzen aufrechterhalten. Es wurden Exkursionen mit den Kindern organisiert, um Vögel in Deutschland und in Nicaragua zu beobachten und danach gab es einen Austausch darüber, welche Vögel in beiden Ländern leben oder wie sie reisen. Ein anders Thema war unser Umgang mit Wasser. Dabei lernten speziell die Kinder in Deutschland, wie schwer es sein kann, wenn nicht ständig Wasser aus der Leitung zur Verfügung steht. Ein interessantes Thema für die Kinder ist auch immer das unterschiedliche Essen in den Ländern.

Nicht zuletzt finden jedes Jahr sportliche Wettbewerbe in den Kindereinrichtungen statt und auch dazu tauschen sich die Partner regelmäßig aus.

Dieses Projekt wird von den Städtepartnerschaftsvereinen der Städte Biel/Schweiz, Helmond/Niederlande und Jena unterstützt.

Steffie Hohlstamm

Umweltprojekte

Die in den vergangenen Jahren begonnenen ökologischen Projekte sind im Verlauf des vergangenen Jahres wie geplant ausgelaufen:

Das Saatgutprojekt wurde im März 2023 beendet und gegenüber den Geldgebern abgerechnet. Da ein derartiges umfangreiches Vorhaben nicht von heute auf morgen geschlossen werden kann, haben die beiden bei APRODIM angestellten Agronomen die durch das Projekt begünstigten Kleinbauern in den darauffolgenden Monaten weiterhin regelmäßig besucht und technisch beraten.

Das Müllprojekt in Dulce Nombre konnte mit einer finanziellen Unterstützung durch die Sächsische Jugendstiftung auch nach dem geplanten Projektende für einige Monate weiterfinanziert werden. Nunmehr wurde es in die Selbständigkeit entlassen. Die mit Projektmitteln errichtete Mülldeponie und das System der Müllfassung müssen seitdem aus eigenen Einnahmen (Müllgebühren, Recycling usw.) aufrechterhalten werden.

In der zweiten Hälfte des Jahres 2023 gab es häufige Austausche zwischen den Verantwortlichen in San Marcos und denen in den drei europäischen Partnerstädten mit dem Ziel, neue Umweltprojekte zu planen und zu beginnen. Das ist derzeit in Arbeit.

Dr. Ralf Hedwig

Neben diesen Arbeitsgruppen mit in- und ausländischen Projekten sind diese Initiativen mit dem Eine-Welt-Haus assoziiert:

- Historiker*innen für ein weltoffenes Thüringen
- Klimanotstandszentrum



5. Finanzbericht zum Jahresbericht 2023

5.1. Einnahmen-Ausgaben-Rechnung

zum 31.12.2023

(zur Einnahme-Ausgaben-Rechnung der einzelnen Projekte und des Verwaltungsbereichs siehe Übersicht „Projektfinanzen 2023“)

A. Ideeller Tätigkeitsbereich		
Einnahmen		
• Mitgliedsbeiträge	3.409,00 €	
• Spenden	178.403,22 €	
• Projektzuschüsse	191.783,23 €	
gesamt		373.595,45 €
Ausgaben		
• Personalkosten	-133.169,97 €	
• Honorare	-2.400,00 €	
• Sachkosten gesamt	-19.906,64 €	
◦ Mietzahlungen	◦ -14.389,84 €	
◦ Porto	◦ -95,60 €	
◦ Telefon/Internet	◦ -1.010,74 €	
◦ Bürobedarf	◦ -119,88 €	
◦ Bankgebühren	◦ -862,33 €	
◦ Mitgliedsbeiträge Verbände u.ä.	◦ -411,50 €	
◦ Verwaltungs- und Reisekosten	◦ -3.016,75 €	
Projektförderungen (ohne Personalkosten Inlandsprojekte)	-213.076,70 €	
gesamt		-368.553,31 €
Überschuss/Verlust		+5.042,14 €
B. Vermögensverwaltung		
Einnahmen		
• Mieteinnahmen	31.829,12 €	
gesamt		31.829,12 €
Ausgaben		
• Hausgeld Wohnungen	-11.441,04 €	
gesamt		-11.441,04 €
Überschuss/Verlust		+20.388,08 €



C. Zweckbetrieb		
Einnahmen gesamt		0,00 €
Ausgaben gesamt		0,00 €
Gewinn/Verlust		0,00 €

D. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb		
Einnahmen gesamt		0,00 €
Ausgaben gesamt		0,00 €
Gewinn/Verlust		0,00 €
Saldo gesamt		
		+25.430,22 €

5.2. Vermögensübersicht

Nachrichtlich: Kontostand zum 1.1.2023: 58.092,86 €		
Vermögen		
Bankkonto zum 31.12.2023 (einziges Konto des Vereins, Girokonto)	83.523,08 €	
Handkasse	0,00 €	
Immobilien	577.000,00€	
Gesamt:		660.523,08 €
Verbindlichkeiten		
---	0,00 €	0,00 €
Reinvermögen		
		660.523,08 €
Rücklagen		
---	0,00 €	0,00 €
Reinvermögen ohne Rücklagen		
---	0,00 €	660.523,08 €
Liquide Mittel ohne Rücklagen		
		83.523,08 €

Erläuterung: Mitgliedsbeiträge, welche wir selber bezahlen, gehen an ventao und den Paritätischen Wohlfahrtsverband (siehe 2.3 *Beziehung zum Dachverband und zu anderen Vereinen*)

Der Vorstand:

*Cornelia Bartlau
Matthias Bettenhäuser
Luise Zimmermann
Dr. Ralf Hedwig*

*Inken Franke-Lübbert
Christiane Weber
Lucila Martinez*